

„Weniger Lärm und Abgase für alle“

Straßenbauamt beantragt Planfeststellung für Umbau des Autobahndreiecks Südwest – Bürger gründen Verein

Von Norbert Jonscher

RÜNINGEN. Mehrere hundert Betroffene haben sich in der Schullau über die geplante Umgestaltung des Autobahndreiecks BS-Südwest und der B 248 informiert. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat in dieser Woche die Planfeststellung beantragt.

Das Dreieck sei bereits heute dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen, erläuterte Geschäftsleiter Bernd Mühlnickel. Mit dem Lückenschuss der A 39 mit der Autobahn 2 Ende 2008 werde sich diese Situation noch verschärfen.

106 000 Fahrzeuge täglich

Die Situation: Etwa 106 000 Kraftfahrzeuge passieren täglich das Dreieck. Die Verkehrsführung sei unübersichtlich, die Radien der Auf- und Abfahrten eng. Häufig komme es zu Staus und damit zu erhöhter Lärm- und Abgasbelastung.

► Nach einer Prognose wird sich die Zahl der Kfz im Dreieck bis 2020 auf rund 121000 steigern; mit dem Lückenschluss zur A 2 ändert sich zudem die Hauptverkehrsrichtung, was eine neue Verkehrsführung im Dreieck erfordert.

► So soll das neue Dreieck in Richtung A 39 durchgehend trassiert werden. Die A 391 (Westtangente), die dann nicht mehr Durchgangsstrecke sein wird, zweigt hiervon ab. Mühlnickel: „Der Verkehr im neuen Dreieck wird sich flüssiger gestalten und damit helfen, Staus, Lärm und Abgase zu vermeiden. Autofahrer



Die täglich von 98 000 Autos befahrene A 391 soll bald keine Durchgangsstrecke mehr sein. Foto: Norbert Jonscher

sparen Zeit und kommen schneller an ihr Ziel.“

► Das gesamte neue Dreieck wird einige hundert Meter nach Süden verlegt und liegt damit nicht mehr in unmittelbarer Nachbarschaft der Gartenstadt. Zusätzlich sorgen neue Schallschutzeinrichtungen für weniger Lärmbelastungen in Melverode, Rünigen, der Gartenstadt sowie im Südsee-Gebiet.

► Die Anschlussstelle Rünigen-Nord wird in das neue Autobahndreieck integriert. Zur besseren Anbindung des Gewerbegebietes und zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Rünigen (Thiedestraße) ist der zusätzliche Bau einer Anbindung der

B 248 an die A 39 südlich des Ortschafts als Anschlussstelle Rünigen-Süd geplant.

► Die B 248 aus Richtung Süden führt dann den Durchgangsverkehr zu der neuen Anschlussstelle, die Ortsdurchfahrt Rünigen wird als Bundesstraße entwidmet.

„Notfalls bis vor Gericht“

Die Planungen der Landesbehörde gehen jetzt ins so genannte Planfeststellungsverfahren, das die rechtliche Grundlage für das Bauvorhaben schaffen soll. Mühlnickel: „In diesem Verfahren werden die mit dem Bauprojekt verbundenen öf-

fentlichen und privaten Belange gegeneinander abgewogen. Alle Betroffenen haben die Möglichkeit, Einwendungen zu erheben oder Stellungnahmen abzugeben.“ Hierzu würden die Planungen öffentlich ausgelegt.

Bereits heute kündigen einige Bürger Widerstand gegen die Planungen an. Gefordert wird vor allem ein bestmöglicher Schallschutz nach dem aktuellen Stand der Technik. Sie haben am Montag gemeinsam einen Verein gegründet: LiMeS (Lärmschutz-Initiative für Melverode, Stöckheim und den Südsee). Vorsitzender Bernd Gelhaar: „Wir ziehen notfalls bis vor Gericht.“